



St. Johannes Bapt.,
Attendorn

St. Petrus u. Andreas,
Brilon

St. Barbara,
Castrop-Rauxel

St. Lambertus,
Castrop-Rauxel

Allerh. Dreifaltigkeit,
Herne-Wanne

Herz-Jesu,
Herne

Vinzenz-Konferenz
im Pastoralverbund
Herne-Mitte

St. Barbara,
Herne-Röhlinghausen

St. Marien,
Herne-Eickel

Hl. Dreifaltigkeit,
Iserlohn

St. Aloysius,
Iserlohn

Stadtmitte,
Paderborn

Studentische VK,
Paderborn

St. Clemens,
Rheda

St. Katharina,
Unna

St. Kunibertus,
Wenden-Hünsborn

St. Johannes,
Witten

St. Vinzenz,
Witten

Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,
liebe Interessierte,

„Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsre Schritte zu lenken auf dem Weg des Friedens.“

Lukas 1, 76-79

Mit dieser Verheißung aus dem Lukasevangelium wünschen wir Ihnen/Euch gesegnete Weihnachten und einen gute Start ins neue Jahr.

Mit vinzentinischen Grüßen

Ulrich Keuthen
Vorsitzender

Ulrich Schürmann
stellv. Vorsitzender

Norbert Keller
geistlicher Beirat

Matthias Krieg
Geschäftsführer

Demo „Den Durchblick behalten“

Vinzenz-Konferenzen machen sich weiterhin stark für Brillenträger mit geringem Einkommen

Die Aktion der Vinzenz-Konferenzen „Den Durchblick behalten“ bewegt sich nun schon im 3. Jahr. Unser inhaltliches Anliegen ist geblieben: Die Sozialgesetzbücher sehen selbst für gesetzlich Krankenversicherte mit geringem Einkommen keine Unterstützung beim Kauf einer Brille vor. Das halten wir für ungerecht und streben deshalb eine Veränderung der Gesetzeslage an. Um unser Anliegen auch in der Öffentlichkeit hör- und sichtbar vorzutragen, haben wir Anfang des Jahres eine Demonstration



in Paderborn veranstaltet, die breites mediales Echo erfahren hat. Auftrieb hat unser Standpunkt zuletzt durch eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes erhal-

ten. Daher haben wir mit der argumentativen Schützenhilfe des höchsten Gerichtes gerade einen erneuten Vorstoß gegenüber Bundesministerin Nahles (Arbeit und Soziales) gestartet und die Bundestagsabgeordneten unseres Erzbistums um ihre Mitwirkung gebeten.

Unabhängig von unserem politischen Vorgehen haben wir aus Spenden- und Eigenmitteln sowie einer Zuwendung aus der vinzentinischen Stiftung über 300 Personen mit geringem Einkommen den Kauf einer dringend benötigten Brille bezuschussen können.

Aktuell

+++Projektförderung durch das Erzbistum Paderborn+++

Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn bekommen für ihr Brillenprojekt eine Unterstützung aus dem Sonderfonds des Erzbischofs für spezifisch-armutsorientierte Dienste in der Caritas.

Dank dieser Hilfe kann das Projekt „Den Durchblick behalten“ noch weitere zwei Jahre fortgeführt werden.

Diözesantag

„Weit weg ist näher als du denkst“

Unter dem Motto „Weit weg ist näher als du denkst – Wir investieren in Menschen“ stand der Diözesantag der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn in der Pfarrgemeinde Hl. Dreifaltigkeit in Iserlohn.

Als Gast konnten die Vinzenz-Schwester und –Brüder Dietrich Weinbrenner vom Amt für Mission, Ökumene und kirchlicher Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen begrüßen.

Dr. Weinbrenner referierte zu Oikocredit.

Oikocredit ist eine international tätige Genossenschaft. Ziel von Oikocredit ist die Entwicklungsförderung durch Kreditvergabe an Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften und kleine Unternehmen benachteiligter Menschen in Ländern Afrikas, Asiens, Südamerikas und Osteuropas sowie die Mobilisierung von kirchlichem und privatem Kapital für solche Projekte.

2014 erwarben die Vinzenz-Konferenzen erstmals Anteile von Oikocredit, womit gleichzeitig auch eine Mitgliedschaft abgeschlossen wurde.



Regionaltagung Ruhrgebiet

Haben Menschen mit unterschiedlichen Lebensformen einen Platz in unserer Kirche?

Am 13. September 2014 trafen sich 15 Vinzenzbrüder zur Regionaltagung Ruhrgebiet im Gemeindezentrum der St. Marien – Gemeinde in Herne – Eickel. Nach einem Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen referierte Frau Leonie Jedicke vom Diözesancaritasverband Paderborn zum Thema „Haben Menschen mit unterschiedlichen Lebensformen einen Platz in unserer Kirche?“

Sie beleuchtete z.B. den Umgang der Kirche mit geschiedenen Wiederverheirateten und gleichgeschlechtlichen Paaren. Die sehr lebhaft und kontrovers geführte anschließende Diskussion zeigte, dass viele Teilnehmer die Problematik aus eigener Anschauung in ihren Kirchengemeinden kannten.

Die Meinungen darüber, wie die Kirche auf geänderte gesellschaftliche Wirklichkeiten reagieren sollte, lagen auch in diesem kleinen Kreis ähnlich weit auseinander wie in der allgemeinen Diskussion in der Kirche.

Insgesamt war es eine lebendige Veranstaltung, die allen Teilnehmern einen interessanten Nachmittag bot.



Leonie Jedicke / Foto: Markus Jonas

Was will Papst Franziskus in der Kirche erreichen?

Mit dieser Frage beschäftigten sich die Vinzenz-Konferenzen bei der Gebetswache 2014 im Bergkloster in Bestwig

Grundlage für die Thematik der diesjährigen Gebetswache ist das Apostolische Schreiben „EVANGELII GAUDIUM“

des Heiligen Vaters Papst Franziskus.

Pfarrer Keller hatte einige ausgewählte Stellen dieses Schreibens vom 24.11.2013 für die Überlegungen und Erläuterungen in den Tagen der Gebetswoche vorbereitet. Beim Lesen der Texte wurde deutlich, dass der Papst zunächst einmal den Ist-Zustand in der Kirche beschreibt und dabei auf verschiedene Lebens- und Glaubenssituationen eingeht.

Wichtig sind dem Papst die immer neuen Situationen und Herausforderungen des Evangelisierungsauftrags der Kirche. Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist die Sorge um die Armen und Ausgeschlossenen. Auch dem interreligiösen Dialog mit den Angehörigen der nicht christlichen Religionen, dem Islam und den islamischen Einwanderern kommt hohe Bedeutung zu.

Letztendlich bleibt zu hoffen, dass der vom Papst eingeleitete Aufbruch in der Kirche die Menschen erreicht.



2. Platz beim Pauline-von-Mallinckrodt-Preis für das Projekt „Armenküche Baglas Puszta“

Vinzenzbrüder aus Herne bemühen sich um die weitere Versorgung der Romasiedlung Baglas Puszta

Seit 2008 werden – vermittelt durch den damaligen Zigeunerpfarrer Lothar Weiß – Hilfstransporte in die Roma-Siedlung Baglas Puszta (Ungarn) durchgeführt. Hierbei entstand auch eine enge Verbindung zum dortigen Pfarrer Laszlo Somos. Bis heute wurden insgesamt 15 Hilfstransporte mit Bekleidung, Haushaltsgegenständen und Fahrrädern organisiert. In der Siedlung waren 2008 weder Strom noch Kanalisation vorhanden. Trinkwasser gab es nur aus einem öffentlichen Brunnen. Inzwischen wurde ein Gemeinschafts- und Sozialgebäude errichtet. Hier gibt es Duschmöglichkeiten und eine Waschmaschine. Auch wurde mit Unterstützung der Vinzenz-Konferenz eine Armenküche errichtet, in der die Bewohner der Siedlung sowie Menschen aus der Nachbarschaft eine gesunde Ernährung erhalten. Wichtig ist allen Projektbeteiligten, dass die Bewohner ganz im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ selbst mit Hand anlegen, um ihre Situation zu verbessern.

Zur nachhaltigen Unterstützung der Menschen haben die Vinzenzbrüder inzwischen einen Förderkreis gegründet.

Nähere Informationen und Kontakt über:

Hansjoseph Matschke, Reichstraße 6, 44651 Herne,
Tel. 02325/32023,

Mail: hansjoseph.matschke@googlemail.com



125 Jahre Vinzenz-Konferenz St. Marien Eickel

Seit 1889 helfen Eickeler Vinzenzbrüder Menschen in Notlagen



Stellten die Vinzenzkonferenz St. Marien Eickel vor: Ehrenvorsitzender Josef Heitkamp, Mitglied Heinz Otlips, Vorsitzender Hansjoseph Matschke (v.l.). Foto: Ralph Bodemer / WAZ FotoPool

Die Vinzenzkonferenz St. Marien Eickel ist eine der ältesten karitativen Organisationen in der Erzdiözese Paderborn: Am Sonntag dem 26. 10. 2014 feierte sie ihr 125-jähriges Bestehen. Doch so lange es sie auch schon gibt: Viel bekannt ist über die Vinzenzkonferenzen allgemein nicht. Mit dem Vorsitzenden der Konferenz St. Marien Eickel, Hansjoseph Matschke, dem Ehrenvorsitzenden Josef Heitkamp und Mitglied Heinz Otlips sprach WAZ-Redakteurin Gabriele Heimeier über Geschichte und Aufgaben.

Kann man die Vinzenzkonferenzen als so etwas wie den „Lions-Club“ der katholischen Kirche bezeichnen?

Heitkamp: Ja, den Vergleich kann man durchaus heranziehen. Wir sind eine Männergesellschaft, die sich für Menschen einsetzt, die in soziale Not geraten sind.

Otlips: Das Gegenstück zu den Vinzenzkonferenzen sind die Caritaskonferenzen, der Frauen angehören. Doch während es fast in jeder Gemeinde Caritaskonferenzen gibt, gibt es im Dekanat nur sechs Vinzenzkonferenzen.

Wie ist es zur Gründung der Vinzenzkonferenzen gekommen?

Matschke: Unser Namenspatron ist der Heilige Vinzenz von Paul, der im 16. Jahrhundert in Frankreich sein Leben ganz den Armen, Strafgefangenen und Kranken widmete. Seine Ideale griff 1833 der Student Friedrich Ozanam in Frankreich auf - auch damals herrschte dort große Not und Armut. Friedrich Ozanam gründete die erste Vinzenz-Konferenz, die Idee breitete sich sehr schnell auch international aus. In Deutschland wurde 1845 in München die erste Vinzenzkonferenz gegründet, unsere gründete Prälat Schneider 1889, zeitgleich mit drei weiteren, wie der in St. Barbara Röhlinghausen.

Otlips: Eine staatliche Sozialarbeit gab es damals fast gar nicht. Es waren überwiegend die Kirchen, die auf diesem Gebiet aktiv waren. Das hat sich heute zwar gewandelt, aber es gibt immer noch Menschen, die durch das Raster fallen. Sie versuchen wir zu unterstützen.

Was tun Sie konkret?

Otlips: Wir haben uns zum Beispiel mit allen Schulen in Verbindung gesetzt und angeboten, unbürokratisch zu helfen, wenn sich Schüler beispielsweise die Teilnahme an einer Klassenfahrt nicht leisten könnten. Und wenn der Caritasverband Kontakt zu Leuten bekommt, die durch alle Systeme fallen, wenden sich die Mitarbeiter auch an uns oder die Caritaskonferenzen.

Matschke: Wir bekommen auch Hinweise über den Pfarrer, die Caritasdamen oder Gemeindemitglieder. Meistens suchen wir die Leute dann zu Zweit auf, um uns ein Bild zu machen, ob es sich um eine echte Notlage handelt und was am dringendsten benötigt wird. Bargeld geben wir allerdings nie, sondern sorgen dafür, dass der konkrete Bedarf gedeckt wird, zum Beispiel mit Lebensmitteln.

Heitkamp: Manchmal reicht auch schon ein Telefonat, um den Betroffenen helfen zu können. Häufig fehlen ihnen einfach Informationen und Kontakte.

Otlips: Jeder Vinzenzbruder kann kurzfristig helfen, wenn jemand in Not ist. Wir bemühen uns aber natürlich, die Echtheit der Notsituation zu prüfen; dazu sind wir auch gegenüber den Spendern verpflichtet. Aber man muss auch ehrlich sagen: Eine hundertprozentige Sicherheit ist nicht möglich. Das schaffen selbst Profis nicht.

Heitkamp: *Wir helfen aber nicht nur bedürftigen Kindern, Familien oder auch Kranken in der Gemeinde selbst, sondern engagieren uns auch darüber hinaus, in Herne zum Beispiel für das Frauenhaus. Auch international sind wir aktiv.*

Wie wird man Vinzenzbruder?

Heitkamp: *Wenn jemand Interesse hat, kann er uns ansprechen, meistens geht die Initiative aber von uns aus. Der Angesprochene kommt ein oder zweimal zu unseren Treffen. Wenn er sich entschließt, dabei zu bleiben, stimmt die Versammlung geheim ab, ob wir ihn aufnehmen.*

Wie viele Mitglieder hat die Vinzenzkonferenz St. Marien Eickel aktuell?

Matschke: *Wir sind zurzeit 15 Vinzenzbrüder im Alter von 51 bis 88 Jahren. Unser Durchschnittsalter liegt bei 70,2 Jahren. Was fehlt, ist der Mittelbau, wie fast überall.*

Heitkamp: *Berufstätige haben oft Schwierigkeiten, ehrenamtliches Engagement mit ihren Arbeitszeiten zu vereinbaren. Aber wenn jemand kaum einmal zu den Versammlungen kommen kann, hat es keinen Zweck.*

Woher kommt das Geld, das die Vinzenzkonferenzen zur Verfügung stellen?

Matschke: *Das Geld kommt durch Spenden unserer Mitglieder zusammen - wir spenden bei unseren monatlichen Versammlungen ‚in den Hut‘ - und durch Spenden Dritter, die manchmal auch zweckgebunden sind. Sind sie es nicht, entscheiden wir, wofür wir das Geld ausgeben. Wir sind da auch keiner übergeordneten Instanz Rechenschaft schuldig. Für unser Ungarn-Projekt ist ein offener Förderkreis gegründet worden, dem jeder gerne beitreten kann.*

Von den Vinzenzkonferenzen und ihrem Einsatz hört man fast nichts . . .

Matschke: *. . . das liegt an dem vinzentinischen Ansatz, ehrenamtlich, still und bescheiden zu agieren. Es hat bei uns Tradition, dass einfach nicht darüber gesprochen wird. In der heutigen lauten Zeit ist das aber kaum noch möglich. Wir müssen allmählich begreifen und umsetzen, dass wir für uns und unsere Arbeit werben und sie bekannt machen müssen.*

Weitere Informationen zur Vinzenzkonferenz:

www.pv-eickel-holsterhausen, Schlagworte St. Marien, Caritas.

Quelle: <http://www.derwesten.de>

125 Jahre Vinzenz-Konferenz St. Barbara

Weiteres Jubiläum in Herne

Das letzte Oktoberwochenende 2014 stand in Herne im Zeichen der Vinzenz-Konferenzen. So feierte nicht nur die VK in Herne-Eickel ihr 125 jähriges Bestehen, sondern auch die zur gleichen Zeit gegründete Vinzenz-Konferenz St. Barbara Röhlinghausen. Nach einem festlichen Hochamt in der Heilig-Geist-/St. Barbara-Kirche, das vom Geistlichen Beirat Pfarrer Theodor Surrey zelebriert wurde, trafen sich die Vinzenzbrüder und ihre Gäste zu einem Frühstück im Gemeindezentrum, um dieses Jubiläum zu begehen. Gemeinsam legten beiden Konferenzen Kränze an den Gräbern der Vinzentinerinnen in Herne nieder.



Termine 2015

Datum	Uhrzeit	Seminar/Veranstaltung	Haus/Ort
Samstag, 14. März 2015	09.30 - 17.00 Uhr	Diözesanrat	Kommende, Dortmund
Samstag, 25. April 2015	09.30 - 16.00 Uhr	Diözesanrat	St. Johannes, Witten
Samstag, 13. Juni 2015		Hauptrat	Köln oder Düsseldorf
Mittwoch, 29. Juli 2015		Caritastreff zu Libori Tag der Vinzenz-Konferenzen	Paderborn
Samstag, 01. August 2015		Caritastag - wir feiern Libori!	Paderborn
Dienstag, 08. September 2015		Gedenktag „Friedrich Ozanam“	
Samstag, 19. September 2015	14.30 - 17.30 Uhr	Regionaltagung „Ruhrgebiet“	VK im PV Herne-Mitte und/ oder Herz-Jesu Herne
Samstag, 26. September 2015	14.30 - 17.30 Uhr	Regionaltagung „Sauerland“	St. Petrus und Andreas, Brilon
Sonntag, 27. September 2015		Namensfest „Vinzenz von Paul“	
Freitag, 23. Oktober 2015 bis Sonntag, 25. Oktober 2015	18.00 Uhr 14.00 Uhr	Gebetswache	Bergkloster Bestwig
Samstag, 28. November 2015	10.00 - 15.00 Uhr	Diözesanrat	Vinzenzkolleg, Lippstadt

Infos zum Schluss

+++Neuer Tagungsort für den Diözesanrat+++

Der Diözesanrat tagt in seiner Novembersitzung zum wiederholten Male im Vinzenzkolleg in Lippstadt, in dem eine Kommunität der Vinzentiner lebt. Der Hausobere Pater Hans-Georg Radina begrüßt, dass so die Verbundenheit der Vinzentinischen Familie zum Ausdruck komme.

+++Vorankündigung+++

Am Diözesanrat 2015 befassen sich die Vinzenz-Konferenzen mit dem Thema „Kinderarmut“. Andreas Bröcher, Vizepräsident der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands und Geschäftsführer des Deutschen Kinderschutzbundes in Bremen, wird hierzu referieren.



Impressum

Herausgeber:
Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.
Postfach 1360, 33043 Paderborn
Tel.: 05251 209-244 + Fax: 05251 209-363
E-Mail: vk@caritas-paderborn.de
Internet: www.vinzenz-konferenzen.de
Redaktion: Matthias Krieg (verantwortlich)
Sabrina Groppe

„Willst du deine Arbeit so verrichten, wie Gott
sie verlangt, dann verrichte sie aus Liebe.“

Vinzenz von Paul

Wer die Arbeit unterstützen möchte:

Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.
Spendenkonto:
Nr. 15 090 600 (BLZ 472 603 07)
Bank für Kirche und Caritas eG